Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 3. August 1857. Nr. 356.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 2. August. Der heutige „Moniteur" enthält das Programm zu dem am 15. d. M. statthabenden Napoleonsfeste. — Ein Dekret ernennt an Stelle Vernes, Andouillet zum Untergouverneur der Bank.

Wien, 2. August. Laut hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 31. v. M. hat daselbst ein Ministerwechsel stattgefunden. Mustapha Pascha von Creta ist zum Großvezier, Reschid Pascha zum Präsidenten des Tansimats, Ali Pascha zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Ali Galib zum Minister der frommen Stiftungen ernannt worden; der Präsident des Reichsraths und der Kapudan Pascha verbleiben dagegen in ihren bisherigen Aemtern.

Paris, 1. August, Nachm. 3 Uhr. Nachdem Consols von Mittags 12 Uhr $90\frac{7}{8}$ gemeldet worden waren, eröffnete die 3pCt. pro August zu 67, 15, hob sich, als Consols von Mittags 1 Uhr $\frac{1}{8}$ höher (91) eintrafen, auf 67, 30, und schloß bei lebhaftem Umsatze, aber in ziemlich matter Haltung zur Notiz. Die Liquidation ging sehr leicht von statten. Die 3pCt. begann zu 66, 75, stieg auf 66, 95 und wurde schließlich zu 66, 80 notirt.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 10. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 93, —. Credit-Mobilier-Aktien 960. 3pCt. Spanier $36\frac{7}{8}$. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 89. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 677. Lombard. Eisenbahn-Aktien 612. Franz-Joseph 477.

Paris, 2. August. In der Passage fast gar kein Geschäft. Die 3pCt. wurde anfangs zu 67, 25 gehandelt und wich am Schlusse auf 67, 20. Französisch-österreichische Staatsbahn-Aktien waren geschäftslos; gestern Abend wurden dieselben auf dem Boulevard zu 677 gemacht.

London, 1. August, Mittags 1 Uhr. Consols, die zu $90\frac{1}{2}$ begonnen hatten, hoben sich auf $90\frac{7}{8}$ und 91 in Folge eines Gerüchts, daß Delhi von den Regierungstruppen genommen sei.

London, 1. August, Nachm. 3 Uhr. Consols $91\frac{1}{8}$. 1pCt. Spanier 25. Mexikaner $22\frac{1}{2}$. Sardinier $89\frac{1}{4}$. 5pCt. Russen $111\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Russen $97\frac{3}{4}$. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Nach dem so eben erschienenen Bankausweis betrug der Baarvorrath 11,672,978 Pfd., der Notenumlauf 19,577,395 Pfd.

Wien, 1. August, Mittags $12\frac{3}{4}$ Uhr. Obgleich die Einnahme der Staatsbahn der vergangenen Woche 7000 Gulden weniger beträgt, so waren die Aktien derselben dennoch fest.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques $82\frac{7}{8}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques 73. Bank-Aktien 1005. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn $188\frac{1}{4}$. 1854er Loose $109\frac{3}{4}$. National-Anlehen $84\frac{3}{4}$. Staats-Eisenbahn-Aktien $243\frac{1}{2}$. Credit-Aktien $238\frac{3}{4}$. London 10, 09. Hamburg $76\frac{3}{4}$. Paris $121\frac{1}{4}$. Gold $7\frac{1}{2}$. Silber $5\frac{3}{4}$. Elisabet-Bahn $100\frac{1}{8}$. Lombardische Eisenbahn 108. Theißbahn $100\frac{1}{8}$. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 1. August, Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Stilles Geschäft bei meist unveränderten Coursen. Die Bank hat das Diskonto vom 3. d. M. an auf $4\frac{1}{2}$ pCt. festgestellt.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114. 5pCt. Metalliques $78\frac{5}{8}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $69\frac{1}{2}$. 1854er Loose $104\frac{7}{8}$. Oesterreichische National-Anlehen $80\frac{5}{8}$. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Bank-Antheile 1148. Oesterreich. Credit-Aktien 217. Oesterr. Elisabetbahn $197\frac{1}{2}$. Rhein-Nahe-Bahn $87\frac{3}{4}$.

Hamburg, 1. August, Nachm. 2 Uhr. Börse stille. Nur russische Effekten sehr gefragt Oesterreich. Staatsbahn 660.

Schluß-Course: Oesterr. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien $123\frac{1}{4}$. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank $100\frac{1}{4}$. Norddeutsche Bank $92\frac{7}{8}$ Br. Wien —.

Hamburg, 1. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und ohne alle Kauflust. Oel loco $31\frac{1}{4}$ Br., pro Herbst 30, pro Frühjahr 29. Kaffee unverändert.

Liverpool, 1. August. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 62,410 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Verona, 31. Juli. Seine Exzellenz der F.M. Graf Radetzky wurde gestern Abend 7 Uhr bei seiner Abfahrt nach Mailand von Civil- und Militär-Autoritäten und den angesehensten Bürgern herzlich begrüßt. Se. Exzellenz ließ dem Delegaten 1200 Lire für die Wohlthätigkeits-Anstalten der Stadt zukommen.

Mailand, 30. Juli. Die „Gazetta uffiziale di Milano" enthält einen Bericht des „Cattolico", wonach in Genua fortwährend Furcht vor Explosionen herrscht.

Florenz, 30. Juli. Der Großherzog hat den Generalsekretär der Generalstatistik, Ritter v. Atillio Zuccagni Orlandini, beauftragt, Toscana beim statistischen Kongresse in Wien zu vertreten.

Paris, 1. August. Der „Moniteur" enthält Ernennungen für die Marine. „Pays" meldet: Lafragua, der außerordentliche Gesandte von Mexico, kehrt nach Paris zurück, wo die Konferenz zur Regelung des spanisch-mexikanischen Streites stattfindet.

Preußen.

Berlin, 1. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Oekonomie-Kommissarius a. D. Meyring zu Delbrück, im Kreise Paderborn, den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Wirthschafts-Beamten Arthur Gellert zu Dambrau, im Kreise Falkenberg, dem Fuhrmann Mathias Deußen und dem Maurergesellen Conrad Fitzen zu Viersen, im Kreise Gladbach, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; ferner den Ober-Steuer-Inspektor, Regierungs-Assessor Tülff in Salzwedel, zum Regierungsrath zu ernennen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Premier-Lieutenant Grafen Henckel von Donnersmarck im 8ten Kürassier-Regiment die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes vierter Klasse des Guelphen-Ordens zu ertheilen.

Der bisherige Kreisrichter Niedt zu Fraustadt ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Rothenburg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rothenburg ernannt worden.

Der Lehrer v. Raczeck an dem Gymnasium zu Groß-Glogau ist zum Oberlehrer befördert und der Lehrer Licentiat Hirschfelder vom Gymnasium zu Gleiwitz an die zuerst genannte Anstalt versetzt worden.

Angekommen: Se. Durchlaucht der Herzog Christian und Se. Durchlaucht der Prinz Christian zu Schleswig-Holstein Sonderburg-Augustenburg, von Hannover; der evangelische Bischof Dr. Ritschl, von Rudolstadt.

Abgereist: Se. Excellenz der Minister des Innern, von Westphalen, nach dem Seebade Heringsdorf; Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pionniere, v. Brese-Winiary, nach Stettin; der Generalmajor und Direktor der allgemeinen Kriegsschule, Schmidt, nach der Schweiz. (St. Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] Appelius, Port. Fähnr. vom 6. Jäger-Bat. zum Garde-Artill. Regt. versetzt. v. Hirschfeld, Oberst-Lieut. und Kommandant von Pillau, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 20. Inf. Regts, unter Führung à la suite dieses Regts. ertheilt. v. Usedom, Hauptm. vom 1. Inf. Reg., zum Major befördert und zum Kommandeur des 1. Bats. 1. Landw. Regts. ernannt. v. Suchten I., Hauptm. vom 3. Inf. Regt., zum Major befördert und zum Kommand. des 1. Bats. 5. Landw. Regts. ernannt. Schimmel, Major und Kommandant von Kosel, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 7. Ulan. Regts., unter Führung à la suite dieses Regts. ertheilt. v. Graurock, Hauptm. vom 23. Inf. Regt., zum Major, Pino, Pr. Lt. von dems. Regt., zum Hauptm., Grüner, Sec. Lt. von dems. Regt., zum Pr. Lt., Tübben, Kursawa, Port. Fähnrs. von dems. Regt., zu Sec. Lts., v. Trzebinsky, Unteroff. vom 1. Kür. Regt., v. Stegmann und Stein, Husar vom 4. Hus. Regt., Frhr. v. Rothkirch-Panthen, Unteroff. vom 6. Hus. Regt., zu Port. Fähnrs. befördert. v. Gersdorff, Major. u. Kommandeur des 1. Bats. 5. Landw. Regts., in das 5. Inf. Regt., v. Schmidt, Oberst-Lieut. und Kommand. des 1. Bat. 1. Landw. Regts., ins 1. Inf. Regt. versetzt. Curs, Sec. vom Train 1. Aufg. des 2. Bats. 10. Regts., Köcher, Sec. Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 22. Regts., zu Prem. Lts. befördert. v. Willich, Oberst a. D., zuletzt Kommand. des 2. Drag. Regts., der Char. als Gen.-Major verliehen. v. Schmude, Haupt. vom 19. Inf. Regt. mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civil-Versorgung und Pension der Abschied bewilligt. v. Stegmann und Stein I., Sec. Lt. vom 1. Kür. Regt., ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Kavall. 1. Aufg. des 1. Bats. 10. Landw. Regts. übergetreten. v. Frankenberg, Oberst a. D., zuletzt Oberst-Lieut. und Kommandeur des 2. Bataillons 1. Landwehr-Regiments, mit seiner Pension und der Armee-Uniform zur allerhöchsten Disposition gestellt. v. Szczytnicki, Sek. Lt. von der Kavall. 1. Aufg. des 2. Bats. 10. Regts., Baron v. Seherr-Thoß, Sek. Lt. vom 2. Aufgeb. des 3. Bats. 11. Regts., Tienel, Pr. Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 23. Ldw. Regts., diesem als Hauptm. mit seiner bisher. Uniform, der Abschied bewilligt. Dr. Lotsch, Assistenz-Arzt von der Schul-Abtheil., zum Stabs- u. Bats.-Arzt des 1. Bats. 23. Ldw.-Regs., Dr. Adler, Assistenz-Arzt des 5. Artill. Regts., zum Stabs- u. Bats.-Arzt des 3. Bats. 7. Ldw. Regts., Dr. Langner, Assistenz-Arzt des 1. Kür. Regts., zum Stabs- u. Bats.-Arzt des 1. Bats. 10. Ldw. Regts. ernannt. Die Unterärzte: Dr. Busch des 22. Inf.-, Dr. Leuthold des 37. Inf. Regts., Dr. Hirschfeld des 5. komb. Reserve-Bats., zu Assistenz-Aerzten ernannt. Dr. Adler vom 11. Ldw. Regt., der Charakter „Assistenz-Arzt" verliehen. Fleischer, Assistenz-Arzt vom 22. Ldw. Regt. der Abschied bewilligt. Dr. Weiß, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 1. Garde-Ulan. Regts., der Rang eines Majors verliehen. Loske, Zahlmeister vom 2. Bat. 23. Ldw. Regts., mit der gesetzlichen Pension verabschiedet.

Berlin, 1. August. Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Majestät die Königin von Griechenland und Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich Wilhelm, die Frau Prinzessin Karl und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz beehrten gestern das Ballet: „Die Wyllis" im Opernhause durch Allerhöchst und Höchstihre Gegenwart.

— Ihre Majestät die Kaiserin Mutter, der Großfürst Michael, der Prinz Wilhelm und die Prinzessin Cäcilie von Baden sind heut Vormittags $10\frac{1}{4}$ Uhr über Stettin und Swinemünde rc. nach Petersburg abgereist. Ihre Majestäten der König und die Königin trafen mit Ihrer Majestät der Kaiserin um 10 Uhr auf dem hies. stettiner Bahnhofe ein, der mit Oleanderbäumen und andern hohen Topfgewächsen prachtvoll geschmückt war. Die Treppe sowohl wie der Perron waren mit Teppichen belegt. Bei der Ankunft der allerhöchsten Herrschaften waren bereits dort anwesend der Prinz und die Prinzessin Karl, der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, Ihre Majestät die Königin von Griechenland, der Prinz Peter von Oldenburg, der Prinz Friedrich Wilhelm, die beiden Prinzen Albrecht, der Prinz Friedrich Karl, der Admiral Prinz Adalbert, der Prinz von Wasa und andere fürstliche Personen, so wie der Feldmarschall von Wrangel, General v. Gerlach, der Kommandant General v. Alvensleben, der russische Gesandte Baron Brunnow, der russische Militär-Bevollmächtigte General Graf Adlerberg, der General Konstantinoff, der Flügel-Adjutant Oberst v. Manteuffel u. A. m. Se. Majestät der König geleitete die erlauchte Schwester in den Reise-Salonwagen und nahm von Allerhöchstderselben eines überaus herzlichen Abschied; hierauf folgten Ihre Majestät die Königin, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzessin Friedrich der Niederlande, die Königin von Griechenland und sodann die k. Prinzen und fürstlichen Personen. Der Abschied war höchst ergreifend, und auch das zahlreich versammelte Publikum nahm den innigsten Antheil daran. Se. Majestät der König trocknete sich wiederholt die Augen. Um die angegebene Zeit setzte sich der Extrazug in Bewegung; Ihre Majestät die Kaiserin Mutter lehnte sich, huldvoll nach allen Seiten hin grüßend, aus dem Fenster, und die allerhöchsten und höchsten Personen wehten Allerhöchstihr so lange mit den Taschentüchern zum Abschied nach, bis der Zug dem Auge entschwand. Hierauf begaben sich Ihre Majestäten und die übrigen hohen Herrschaften zur Stadt zurück. Se. königliche Hoheit der Prinz Karl befand sich in der Begleitung der hohen Reisenden und wird, wie wir hören, erst von Swinemünde aus nach Berlin zurückkehren.

— Se. Excellenz der Handelsminister, Herr v. d. Heydt, wird dem Vernehmen nach von Triest, wohin sich derselbe zur feierlichen Eröffnung der laibach-triester Eisenbahn begeben hat, eine weitere Reise antreten und am 8. oder 9. d. wieder hier eintreffen.

— Se. Excellenz der Kultusminister, Herr v. Raumer, wird seine Abwesenheit um ungefähr eine Woche verlängern und wahrscheinlich am nächsten Sonnabend hierher zurückkehren.

— Der Ober-Berghauptmann von Schlesien, Graf v. Beust, ist von Breslau hier eingetroffen und Se. Durchlaucht der Herzog von Schleswig-Holstein-Augustenburg nach Primkenau von hier abgereist.

— Die hier versammelte Zollkonferenz hat heute keine Sitzung gehalten. (Zeit.)

Berlin, 2. August. Ihre Majestäten der König und die Königin, die Königin von Griechenland, die Prinzessin Friedrich der Niederlande und deren Prinzessin Tochter Marie, die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin rc. begaben sich gestern nach der Abreise Ihrer Maj. der Kaiserin Mutter rc. sofort nach dem Potsdamer Bahnhofe und fuhren ohne weiteren Aufenthalt mittelst Extrazuges nach Potsdam zurück. In der allerhöchsten Begleitung befanden sich der Flügel-Adjutant Oberst von Manteuffel, der Geh. Kabinetsrath Illaire, Oberhofmarschall Graf v. Keller, Kammerherr v. Canitz, Geh. Kämmerer Schöning. Um 12 Uhr fuhr der Prinz Friedrich Wilhelm nach Schloß Babelsberg; Höchstderselbe wird sich, wie wir erfahren, am Montag Abend in Begleitung des Generals von Moltke und des Majors v. Heinze auf einige Tage nach Breslau begeben. (Zeit.)

P. C. Die in diesem Jahre in München abgehaltene Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen hat am 29. Juli ihre Berathungen zum Schluß gebracht. Es soll sich bei denselben von allen Seiten das erfreuliche Bestreben kundgegeben haben, möglichst gleichförmige Bestimmungen für den deutschen Eisenbahnverkehr herbeizuführen. Namentlich in Bezug auf den allgemeinen Güterverkehr sind in dieser Hinsicht eine Reihe von Beschlüssen zu Stande gekommen. Die im nächsten Jahre abzuhaltende Generalversammlung wird in Triest stattfinden.

Frankreich.

Paris, 30. Juli. Gestern wurde der Beschluß der Anklagekammer betreffs der Affaire des Attentats gegen das Leben des Kaisers den drei Angeklagten, Tibaldi, Grilli und Bartolotti, bekannt gemacht. Der Präsident des Assisenhofes, Vanin, verhörte hierauf die drei Angeklagten sofort; dieselben erklärten wider alles Erwarten (sie hatten bereits mit ihren eigenen Advokaten konferirt), keine Vertheidiger bezeichnen zu wollen, worauf der Präsident drei Advokaten für ihre Vertheidigung ex officio ernannte. — Der heute verstorbene Prinz Karl Bonaparte, Fürst von Canino, war erst 54 Jahre alt. Er war der älteste Sohn Lucian Bonaparte's, Bruders Napoleons I. Mit der Prinzessin Zenaïde, Tochter des Königs Joseph, verheirathet, hatte er 12 Kinder, von denen noch 9 am Leben sind. Eines derselben ist der bekannte Abbé Bonaparte, den man zuerst für die Groß-Almosenier-Stelle bestimmt hatte. Schon in seiner frühesten Jugend zeichnete sich der Verstorbene durch seine Liebe für die Natur und seinen Beobachtungsgeist aus. Später widmete er sich den Naturwissenschaften und schrieb mehrere Bücher. Der Fürst von Canino, der bekanntlich in der römischen Revolution Präsident der konstituirenden Versammlung in Rom war, beschäftigte sich nach Eroberung Roms durch die Franzosen nicht mehr mit Politik, sondern lebte nur den Wissenschaften. Obgleich der Fürst von Canino der Sohn eines Bruders des Kaisers Napoleon war, so hatte er doch nicht, wie die Prinzen Jerome und Napoleon, den Rang eines „französischen Prinzen." Dies kommt daher, daß sein Vater, Lucian Bonaparte, sich gegen den Willen seines Bruders mit Alexandrine von Bleschamp verheirathete und später seine Ehe nicht trennen lassen wollte, wozu bekanntlich der Prinz Jerome, der spätere König von Westfalen, welcher zweimal verheirathet war, sich entschlossen hatte. Lucian Bonaparte lebte über 10 Jahre in Feindschaft mit Napoleon I. 1815 aber eilte er seinem Bruder zu Hilfe, stellte ihm sein Vermögen zur Verfügung, wurde sein Minister, vertheidigte ihn vor den Kammern und blieb ihm treu bis zuletzt. 1852 gab Louis Napoleon dessen Sohne, dem letzt Verstorbenen, zwar seine Eigenschaft eines Franzosen wieder, aber er und seine ganze Familie erhielten, eben in Folge obigen Umstandes, nicht den Rang von französischen Prinzen. Der Prinz von Canino hat noch drei Brüder, nämlich Louis Lucian, der Senator ist, Peter, der früher Kommandant in der Fremdenlegion war, und Anton, früher Repräsentant, und drei Schwestern, worunter die bekannte Lätitia, die an Herrn Thomas Wyse verheirathet ist und deren Name in der letzten Zeit oft genannt wurde. — Heute wurde hier die Nachricht von dem Falliment des griechischen Hauses Gebr. Giustinani in London bekannt. Diese Nachricht erregte hier große Sensation, zumal da das genannte Haus bedeutende Geschäfte mit Paris machte. — Unter den bei dem vorgestrigen Unglück auf der Ostbahn verwundeten Personen befindet sich Mlle. Buliskow, Cousine des Fürsten Balabine, Attaché's der russischen Gesandtschaft von Paris. Unter den Passagieren befand sich auch der Fürst Menschikoff, der in den offiziellen Berichten als einer derjenigen genannt wird, die sich beim Löschen des Feuers sehr hervorgethan haben. — Die gestern von der „Presse" gegebene Nachricht von dem Tode des Sängers Lablache ist nicht begründet. Derselbe ist gegenwärtig in Kissingen zum Gebrauch der dortigen Bäder. — Gestern dinirte der Graf Nesselrode beim Grafen Walewski auf dessen Schlosse Pompadour. Herr und Frau v. Seebach, die Gräfin Chreptowitsch, der Fürst Balabine und andere Russen von Bedeutung wohnten diesem Diner bei. — Nach Berichten aus Tahiti vom 5. Mai ist der Dampf-Aviso „Styx", mit dem Schiffs-Kapitän und Kommandanten der französischen Kolonien des Ozeans, du Bouzet, an Bord, nach Neu-Kaledonien abgegangen. Derselbe hat die Mission, alle Theile dieser französischen Besitzung auf das genaueste zu untersuchen. Dort soll bekanntlich eine Straf-Kolonie auf ganz neuen Grundlagen errichtet werden.

Aus **Paris,** 28. Juli, wird der „Times" geschrieben: „Der Kaiser und die Kaiserin werden sich am Mittwoch, 5. August, zu Havre nach Osborne einschiffen, wo sie 6 bis 7 Tage zu verweilen gedenken. Man glaubt, daß dieser Besuch nicht ein bloßer Austausch von Höflichkeiten sein wird, sondern daß während des kurzen Aufenthalts des Kaisers die beiden Souveräne und ihre Minister verschiedene wichtige Gegenstände besprechen werden. Der Graf Walewski wird den Kaiser begleiten. Vielleicht hat man die Ansicht, daß der Augenblick da ist, wo das englisch-französische Bündniß mehr als je befestigt werden muß. Es läßt sich daran zweifeln, ob irgend ein Beweggrund stark genug sein würde, den Kaiser dem Bündnisse zu entfremden; al-

lein die Lage der Dinge ist zu ernst, um auch nur den bloßen Schein, ich will nicht sagen, einer Entfremdung, sondern eines Zweifels in dieser Hinsicht zu gestatten. Daß russischer Einfluß in Indien thätig gewesen, ist die Ansicht von Männern, welche sich in ihren Meinungen nicht durch bloßen Verdacht bestimmen zu lassen pflegen, sondern behaupten, gute Gründe für den Schluß zu haben, zu dem sie gelangt sind. Sie erinnern jetzt an die dunklen Andeutungen russischer Agenten und Spione in Paris gegen Ende des Krim-Krieges über eine einem der Verbündeten drohende Gefahr. Die Wenigen, welche jene Aeußerungen hörten, verstanden sie damals nicht recht oder kümmerten sich nicht darum. Es würde interessant sein, in Erfahrung zu bringen, ob die englische Regierung gegründete Ursache hat, zu glauben, daß russischer Einfluß in Indien thätig gewesen ist, namentlich in der zwischen dem Falle von Sebastopol und dem persischen Kriege liegenden Zeit."

Großbritannien.

London, 30. Juli, Abends. [Parlamentsverhandlungen über Indien und Neuseeland. — Nachrichten aus Portugal.] In beiden Parlamentshäusern kamen heute wieder die ostindischen Ereignisse zur Sprache; im Unterhause, welches heute schon von 12 bis 4 Uhr Nachmittags eine Sitzung hielt, nur kurz, indem dort die Berührung derselben sich darauf beschränkte, daß Lord Castlerosse, der Kontroleur des königlichen Haushalts, die Antwort der Königin auf die an Ihre Majestät gerichtete, die bereitwilligste Unterstützung des Unterhauses bei den in Betreff Ostindiens zu ergreifenden Maßregeln gebietende Adresse einbrachte und verlas. Die Königin dankt den Gemeinen „für ihre loyale und pflichtschuldige Adresse und für die in derselben enthaltene Versicherung ihrer herzlichen Mitwirkung zu jeder Maßregel, welche für nöthig erachtet werden möchte, um die Unruhen in Indien zu unterdrücken und Zufriedenheit und Ruhe in jenem wichtigen Theil der Reiche Ihrer Majestät herzustellen." — Im Oberhause bemerkte Graf Ellenborough, daß unter den dem Hause vorgelegten Papieren über Indien ein sehr wichtiges Aktenstück fehle, nämlich die vom General-Gouverneur am 16. Mai erlassene Proklamation, worin derselbe aufs entschiedenste den Entschluß der Regierung ausspreche, der früheren Gewohnheit der Nichteinmischung in die Religion der Eingebornen treu zu bleiben. Das Direktorium der ostindischen Compagnie habe sich auf diese Proklamation bezogen und die Hoffnung ausgedrückt, daß dieselbe von heilsamer Wirkung sein werde. Er wünsche nun zu wissen, ob die Regierung gegen deren Vorlegung etwas einzuwenden habe. Graf Granville, der Präsident des geheimen Raths, erwiederte, er wisse nicht, warum diese Proklamation nicht vorgelegt worden, und er glaube, daß ihrer Mittheilung nichts im Wege stehen würde. Graf Ellenborough beklagte es noch, daß jene Proklamation nicht früher erlassen worden, da man dadurch gewiß großem Unheil hätte vorbeugen können, denn es scheine unzweifelhaft, daß nur der Widerwille der Sipoys gegen die nach ihrem Religions-Glauben unreinen Patronen sie zu der Meuterei getrieben, und dies sei noch ein Trost, denn man könne nun hoffen, daß der Aufstand nicht so schwer zu stillen sein werde, sobald die Eingebornen nur erst überzeugt wären, daß sie zum Gebrauche solcher Patronen nicht genöthigt werden sollten. Der Meinung, daß der General-Gouverneur von Ostindien nicht selbstständig regiere, sondern sich in den Händen seiner Sekretäre und Agenten befinde, trat Graf Granville mit allem Nachdruck entgegen, indem er versicherte, daß Lord Canning sein Amt mit der größten Sorgsamkeit, Umsicht und Energie verwalte. — Das Unterhaus beschäftigte sich hauptsächlich mit einer Bill über die schottische Polizei, deren nähere Diskussion für das Ausland kein Interesse hat, und außerdem mit einer Bill über die Garantie einer Anleihe für Neu-Seeland, die sich auf 500,000 Pfd. beläuft. Sir J. Trelawny beantragte Ablehnung der Bill, deren zweite Lesung auf der Tagesordnung stand, indem er die Anleihe nicht hinreichend sichergestellt erachtet. Der Kolonialminister, Herr Labouchere, suchte das Gegentheil zu beweisen. Die Debatte wurde indeß, ehe es zur Abstimmung kam, vertagt. — Aus Portugal ist heute Nachmittag die Nachricht hier eingegangen, daß der Herzog von Saldanha auf sein Ersuchen von der Stelle als Oberbefehlshaber der Armee entbunden, und der Graf von Santa Maria interimistisch zu diesem Posten ernannt worden ist. (Zeit.)

Die Regierung veröffentlicht eine, vom britischen Vice-Konsul in Triest an das auswärtige Amt gesandte Depesche, die im Ganzen mit den früheren Mittheilungen übereinstimmt, aber doch einige neue Thatsachen mittheilt. Sie lautet wörtlich: — „Alexandrien, 22. Juli. Die indische Post bringt keine authentischen Berichte über die Einnahme von Delhi. Die Stadt war am 10. ult. noch nicht gefallen, und Gen. Barnard, welcher 2 Ausfälle zurückgeschlagen hatte, wartete auf Verstärkungen, die seitdem eingetroffen sein müssen. Ein aus Madras unterm 27. Juni von Banny u. Co. datirtes Schreiben meldet als bestimmt, daß am Tage zuvor ein offizieller Bericht über den Fall Delhi's eingetroffen sei; doch wird diese Mittheilung durch Berichte aus Bombay vom 1. Juli nicht bestätigt. — Die Meuterei hatte sich in der bengalischen Armee bedeutend ausgebreitet, ohne aber jetzt noch so allgemein zu sein, als man vielleicht erwartete. — In Benares war bei einem Versuche, das 37. Regiment Eingeborner zu entwaffnen, der größere Theil der Sikhs und des 13. irregulären Kavallerie-Regiments zu den Empörern übergegangen. — Am 14. Juni wurde der Ex-König von Oude, der nach dem Zeugniß aufgefangener Papiere in die Verschwörung verwickelt war, ins Fort William festgesetzt und sein Gefolge entwaffnet. Am selbigen Tage hatte die Entwaffnung der eingebornen Truppen in Barrakpore und Kalkutta ohne Störung stattgefunden. — Englische Truppen kommen rasch nach einander an. — Kraft eines vom legislativen Rath erlassenen Gesetzes ist die indische Presse unter Licenz gestellt worden, die nach Gutdünken entzogen werden kann. — In den Präsidentschaften Madras u. Bombay bleibt alles ruhig; die einzigen Störungen bestanden in Meutereien des 1. Nyzanisa (Nyzam's?) Kavallerie-Regiment in Turungabad (Furunhabad?), welche durch eine Kolonne aus Bombay rasch niedergeworfen wurde. — Unsere Flotte in China eroberte am 8. Juni ein Fort, und zerstörte ungefähr 127 mit 900 Kanonen bewaffnete Dschunken. — Von unserer Seite wurden 3 Offiziere und 8 Mann getödtet, 3 Offiziere und 53 Mann verwundet. — Ferner wird mitgetheilt, daß am 27. Mai 13, und am 28. Mai 27 Dschunken genommen worden sind. — Die Daten sind: Kalkutta 21. Juni, Madras 28. Juni, Ceylon 1. Juli, Hongkong 10. Juni und Bombai 1. Juli.

Rußland.

Warschau, 26. Juli. Vorgestern kam hier die telegraphische Depesche an, welche den Erlaß eines kaiserlichen Ukases verkündigt, in welchem Se. Majestät, allen Gegenvorstellungen zum Trotz, die schleunigste Errichtung und Eröffnung der medizinischen Akademie noch im Laufe dieses Jahres anzubefehlen geruhen. — In den letzten Tagen brachten unsere Zeitungen wieder eine Menge Begnadigungen politischer Verbannter und Verurtheilter, von denen 11 bisher in Frankreich und England ansässig gewesenen Emigranten und 48 nach Sibirien verwiesenen die völlige Rückkehr in die Grenzen des Königreichs Polen gestattet ist, sechs Anderen aber Gouvernementsstädte im Innern des Kaiserreichs als Wohnplatz angewiesen worden. Diese Letzteren: Stephan Dobrycz, Ruprecht, Mazaraki, Mirecki, Deskur und Scegenny, gehören sämmtlich der Kategorie der im Jahre 1846 für Theilnahme am Dawbroski'schen Aufstandsversuche in Siedlce zum Tode Verurtheilten an, denen die Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken umgewandelt worden war. Unter den 48 vollständig Begnädigten steht Peter Wysocki oben an, berühmt als eigentlicher Haupt-Anstifter der Verschwörung, welche die Revolution vom 29. November 1830 und den nachmaligen blutigen Krieg zur Folge hatte. Bekanntlich war der damalige Hauptmann (in der polnischen Armee) Wysocki zugleich als Lehrer in der hiesigen Fähnrichsschule angestellt, und gelang es ihm, mit fünfzehn seiner Untergebenen in das von dem Oheim des jetzigen Kaisers, Großfürsten Konstantin bewohnte, in der ujasdower Hauptallee belegene Palais Belvedere zu gelangen, wo sich, während wenige Generale aus dem Gefolge des Großfürsten Widerstand leisteten und dabei theilweise getödtet wurden, derselbe glücklich durch die Flucht rettete. (H. N.)

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 25. Juli. Dem „Osserv. Triestino" wird gemeldet, daß die Gesandten Frankreichs und Englands eine auf die bekannte grausame Hinrichtung eines Juden in Tunis bezügliche Note an die hohe Pforte gerichtet haben, in der sie die Absetzung und Exilirung der Richter des Unglücklichen, die Einführung des Tanzimat in der Regentschaft Tunis und eine Geldentschädigung für die Familie des Ermordeten verlangen.

Demselben Blatte wird gemeldet, daß der englische Gesandte für Persien, Herr Murray, eingewilligt hat, seinen Einzug in Teheran ohne die früher verlangte Begleitung eines anglo-indischen Regiments zu halten.

Das „Journal de Constantinople" läßt sich aus Jassy vom 23. Juli melden, daß die antiunionistische Partei bei den Wahlen die überwiegende Majorität erlangt habe. Auch in Konstantinopel wollte man wissen, daß Frankreich, Rußland, Preußen und Piemont gegen die Wahlen eine Art von Protest zu erheben gedenken.

Eine in den Moscheen und an anderen öffentlichen Orten publizirte Verordnung der Regierung verbietet die Lotterien im ganzen Umfange des Reiches.

Einem großherrlichen Irade zufolge wird im Einklange mit dem Hat-Humayum vom 18. Februar 1856 nächstens eine Konferenz zur Regelung der inneren Gemeinde-Angelegenheiten der griechischen Bewohner stattfinden, an welcher 7 Erzbischöfe, 12 Priester und 30 Abgeordnete der Provinzen theilnehmen. Ein anderer kaiserlicher Irade ermächtigt sämmtliche moldau-wallachischen Emigranten zur Rückkehr nach den Donaufürstenthümern.

Breslau, 1. Aug. [Polizilicheѕ.] Gestohlen wurden: In der jüngstverflossenen Zeit Schuhbrücke Nr. 60, aus gewaltsam erbrochener Bodenkammer 2 Gebett Betten, bestehend aus 2 Oberbetten, 2 Unterbetten und 2 Kopfkissen mit blau- und rothgestreiften Inletten, und ein leinener Strohsack.

Aus dem Waschhause Gartenstraße Nr. 22 ein kupferner Kessel, gez. A. W.

Am 31. v. M. Kupferschmiedestraße Nr. 17 aus unverschlossenem Verkaufs-Lokale eine schwarzseidene Mantille, mit Sammetband und Fransen besetzt, Werth 3—4 Thlr.

Am nämlichen Tage einem bei der Renovation der Elisabetkirche beschäftigten Lackirer aus der genannten Kirche ein blau- und graukarrirter mit Orleans gefutterter Buksking-Rock, auf dem Rücken mit einigen Oelfarbenflecken, in den Taschen befanden sich ein Zollstock, 1 Notizbuch, 1 Gewerbesteuer-Quittung und 4 Loose zu der bei der diesjährigen Industrie-Ausstellung stattfindenden Verlosung, die Nummern 45,288, 45,244, 45,231 und 45,234 tragend.

(Selbstmord.) An demselben Tage Abends erhing sich in einer Klause des hiesigen Polizei-Gefängnisses ein am Vormittage desselben Tages wegen verübten gewaltsamen Diebstahls in Haft genommener hiesiger Hausknecht, unter Benutzung seines schwarzseidenen Halstuches.

(Unglücksfall.) Am 31. v. M. stürzte ein 20jähriger Maurer-Handlanger, in Folge eigener Unvorsichtigkeit, von der Rüstung eines Neubaues in der Friedrich-Wilhelmsstraße herab und erlitt hierbei einen Bruch des rechten Arms. (Pol. Bl.)

Berlin, 1. August. Die Stimmung an der heutigen Börse war eine nicht ungünstige, die Geschäftsthätigkeit aber höchst eingeschränkt. Die Coursveränderungen sind im Allgemeinen nicht bedeutend. Man handelte darmstädter, dessauer, österr. Kredit und Staatsbahn zu ein wenig gehobenen Coursen, und machte bei den meisten Eisenbahnen sich ebenfalls eine feste Haltung bemerkbar. Bei den österr.-französischen Staatsbahnaktien war nicht nur der Deport geschwunden, sondern man konnte eher ¼ Thlr. Report erzielen. Die Minder-Einnahme der Bahn in dieser Woche von 7000 Fl. blieb hier eben so ohne Einfluß auf den Cours, wie es in Wien der Fall war. Man handelte pro Ult. August zu 162½ oder 3 Vorprämie. Berliner Handelsgesellschaft war heut, so wie bereits gestern schles. Bankverein in vollgezahlten Stücken im Handel. Durch die Reduktion ist natürlich die Coursdifferenz eine größere geworden, die nach heutiger Notirung bei schles. Bankverein aequal ist dem früheren Course von 95; bei berliner Handelsgesellschafts-Antheilen der sonstigen Notiz von 98½. Es bleibt anzunehmen, daß dieser Rückgang nur ein momentaner sein wird, da die geschehene Vollzahlung später eher eine Steigerung rechtfertigt, als ein Herabgehen des Courses. Die drohende Gefahr der Einzahlungen ist damit ebenfalls beseitigt, und wie sensibel die Börsen in der Beziehung noch sind, beweist uns heute aufs Neue der Rückgang der leipziger Kredisaktien, welche einzig und allein der ausgeschriebenen neuen 6. Einzahlung von 10 % zur Last zu legen ist. — Die Bank- und Kreditaktien waren großentheils ohne Umgang. Dessauer handelte man genau so wie gestern. Es soll in den letzten Tagen viel zu besseren Coursen weggegeben worden sein, und knüpfen natürlich Lästerzungen, zumeist die betroffenen, die Vermuthung daran, daß man über die auszuschreibende Einzahlung nicht alle Welt in Unkenntniß erhalten habe. Darmstädter begannen zum gestrigen Mittelcourse, stiegen um ¾, schlossen aber ½ matter angetragen. Von Berechtigungsscheinen ging Nichts um; auf unsere gestrigen Fragezeichen haben wir indeß als Antwort den Cours von 123 Br. pro medio und Ult. August zu vermerken. Zettelbank-Aktien waren ⅛ niedriger. Diskonto-Kommanditantheile handelte man zur niedrigeren letzten Schlußnotiz, und blieben solche dazu übrig; Konsortiumsscheine wurden erst ⅛ %, dann nur ¼ % höher bezahlt. Jassyer hoben sich etwa um 1 %. Schon gestern am Schlusse soll man sie ½ % höher als sie während der übrigen Börsenzeit zu erlangen waren, aus dem Markt genommen haben, wahrscheinlich will man die Unabhängigkeit dieses Instituts von der dessauer Kreditanstalt ins gehörige Licht stellen. Norddeutsche verloren ¼. Oesterreichische Kreditaktien stellten sich 1—1¼ % höher als sie gestern schlossen. Waaren-Kreditantheile avancirten wieder auf Kommando um ½. Volle schlesische Bankvereinsantheile waren zu 90 zu haben, volle berliner Handelsgesellschaft gingen zu 94 um. Preuß. Bankantheile bezahlte man in regelrechtem Verkehr wieder um 1 % höher.

Von Eisenbahn-Aktien drückten sich nur potsdamer um ½, rheinische um ¼ und oberschlesische C. blieben unverändert offerirt. Die meisten übrigen Aktien weisen geringe Besserungen oder stationäre Course auf; nur mecklenburger ließen sich noch als ¼ und oppeln-tarnowitzer als ½ % gewichen bezeichnen. Aachen-mastrichter waren belebt; eröffneten ½ niedriger als ihr gestriger Briefcours, und schließen ¼ höher; eben so gingen brieg-neisser mehrfach zu der letzten Notiz heute um. Bergisch-märkische holten ½, Magdeburg-Halberstadt und Steele-Vohwinkel 1 % mehr. Für stargard-posener ließ sich ¼ höherer Cours erzielen, auch für Nordbahn bot man ⅛ mehr. Oesterreichische Staatsbahn begann ½ Thlr. höher, hob sich um noch 1 Thlr., schließt aber zu dem Anfangscourse von 158½; bexbacher holten ¾ mehr. Oberschlesische, freiburger köln-mindener, kosel-oderberger, hamburger 2c. weisen keine Veränderungen auf.

Unter den Prioritäten brach sich heute für die 4½ % kosel-oderberger eine günstigere Meinung Bahn. Man bezahlte sie erst ½ höher, und setzte diese Steigerung bis um 3½ % fort, sie schließen 78; auch für die II. Serie waren von 80 bis zu 82 Käufer vorhanden. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 1. August 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 115 etw. bez. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104 Gl. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 96 Br. Hörder Hütten-Verein 124½ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 110 Br.

Bei äußerst geringem Geschäft in Bank- und Credit-Bank-Aktien stellten sich die Course derselben meistentheils niedriger, Preuß. Bank-Antheile allein sind abermals um 1 % besser bezahlt worden.

Berliner Börse vom 1. August 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	100¼ bz.
dito 1853	4	94¼ B.
dito 1854	4½	100¼ bz.
dito 1855	4½	100¼ bz.
dito 1856	4½	100¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99¾ G., 3½ % 82¼ G.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumark.	3½	85¾ bz.
Pommersche	3½	86 B.
Posensche	4	99¼ G.
dito	3½	86¼ G.
Schlesische	3½	87½ G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	92¾ bz.
Pommersche	4	92 bz.
Posensche	4	91¼ à ½ bz.
Preussische	4	91½ G.
Westf. u. Rhein.	4	93½ B.
Sächsische	4	93 bz.
Schlesische	4	93⅝ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅛ bz.
Louisd'or	—	110 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	82 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83¼ B.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼ G.
dito 5te Anleihe	5	107 G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91¼ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	89½ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 G.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 B.
Aachen-Mastrichter	4	56½ à 57¼ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	87½ bz.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	140 bz.
dito Prior.	4	92¾ G.
Berlin-Hamburger	4	115¼ bz.
dito Prior.	4½	101¼ B.
dito II. Em.	4½	100¼ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	142 bz.
dito Prior. A. B.	4	90¼ B.
dito Lit. C.	4½	99 G.
dito Lit. D.	4½	99 bz.
Berlin-Stettiner	4	133½ G.
dito Prior.	4½	100 b., II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	126½ G.
dito neueste	4	122 G.
Köln-Mindener	3½	153¼ bz.
dito Prior.	4½	99¾ G.
dito II. Em.	5	103 B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	— — —
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	158½ à 159½ à 158½ b.
dito Prior.	3	269½ B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	150½ à 151 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	203½ bz.
Magdeb.-Wittenberge	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56 bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	81 à 81½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92¾ G.
Niedersch. Pr. Ser. I. II.	4	92 G.
dito Pr. Ser. III.	4	91¾ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¾ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55¾ B.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	148 G.
dito B.	3½	138 G.
dito C.	4	138½ B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88¼ B.
dito Prior. E.	3½	77½ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	87½ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	97¾ bz.
dito (St.) Prior.	4	100 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	90 B.
dito Prior. I.	4½	97¾ G.
dito Prior. II.	4	86¾ bz.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100¼ G.
dito Prior.	4	98½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	128½ G.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito III. Em.	4½	99½ B., IV. S 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	59 bz.
dito Prior.	4	80 bz.
dito III. Em.	4½	76½ à 78 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	154 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122½ G.
Braunsch. Bank	4	118 B.
Weimarische Bank	4	110 bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	97 B.
Thüringer „	4	94 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	93 B.
„ Vereins-Bank	4	100¼ B.
Hannoversche „	4	106⅜ B.
Bremer „	4	116½ B.
Luxemburger „	4	87 B.
Darmstadter Zettelb.	4	94¾ B.
Darmst. (abgest.)	4	110¾ à 111¾ à 111 bz.
dito Berechtigung	4	— — —
Leipzig. Creditb.-Act.	4	82 B.
Meininger „	4	89 B.
Coburger „	4	81 G.
Dessauer „	4	81½ à ¼ bz.
Moldauer „	4	— — —
Oesterreich. „	5	118 à 117¾ b. u. B.
Genfer „	4	71½ B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	112½ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	94¼ B. (volleingez.)
Preuss. Handels-Ges.	4	94½ G.
Schles. Bank-Verein	4	90 B. (volleingez.)
Minerva-Bergw.-Act.	5	96 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	100½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142½ bz.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	151⅞ bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6. 19 bz.
Paris	2 M.	79⅙ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅞ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ G.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W.	103¼ bz.

Stettin, 1. August. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** matt bei geringem Handel, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. August und August-September 77 Thlr. Br., desgleichen pr. Septbr.-Oktober 76 Thlr. bez., 76½ Thlr. Br., 89/90pfd schlesischer 79—78½ Thlr. bez. und Gld., 79 Thlr. Br. — **Roggen** angenehmer, loco 88pfd. 47¼ Thlr., eine Ladung 85pfd. 46½ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. August und August-Septbr. 47½ Thlr. bez. und Gld., 48 Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 48¼—48½—49 Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 49—49¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 51 Thlr. bez. — **Gerste** flau, loco schlesische 46—46¼—46½ Thlr. nach Qualität pr. 75pfd. bez., auf Lief. 74/75pfd. schlesische 46¼ Thlr. bez. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 34 Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 50/52pfd. 34 Thlr. Br., 33 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 35 Thlr. Br. — **Erbsen** ohne Umsatz. — **Rüböl** etwas fester, loco u. pr. August 14¾ Thlr. Br., pr. September-Oktober 14½ Thlr. bez., $14\frac{13}{24}$ Thlr. Gld., pr. Oktober-Novbr. $14\frac{5}{12}$ Thlr. bez. und Gld., pr. November-Dezember $14\frac{5}{12}$ Thlr. Br. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15⅓ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 15 Thlr. Gld. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß 12 % bez., mit Faß 12⅛ % bez., pr. August und August-September $12\frac{3}{16}$—12¼—12⅛ % bez., pr. Septbr.-Oktbr. 12⅜ % bez., pr. Oktober-November 13¼ % Br., pr. Frühjahr 13 % Brief.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 4 W. Weizen, 30 W. Roggen, 1 W. Gerste, 5 W. Hafer, 2 W. Erbsen, 5 W. Raps und Rübsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 68—78 Thlr., Roggen 46—54 Thlr., Gerste 40—44 Thlr., Erbsen 54—60 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 34—36 Thlr. pr. 26 Scheffel, Raps und Rübsen 88—96 Thlr.

Berlin, 1. August. **Weizen** loco 54—84 Thlr. — **Roggen** loco 47 bis 47½ Thlr., August und August-September 47¼—47½—47¼ Thlr. bez. und Br., 47¼ Thlr. Gld., September-Oktober 49—49¼—49⅛ Thlr. bezahlt, 49¼ Thlr. Br., 49 Thlr. Gld., Oktober-November 49¾—49½—50 Thlr. bez. u. Br., 49¾ Thlr. Gld., November-Dezember 50—49¾—50¼ Thlr. bez. und Br., 50 Thlr. Gld., Frühjahr 51½—52 Thlr. bez. u. Br., 52½ Thlr. Gld. — **Rüböl** loco 15 Thlr. Br., August 14⅚ Thlr. bez. und Gld., 15 Thlr. Br., August-September 14¾ Thlr. Br., September-Oktober 14½—14⅔ Thlr. bez. und Br., $14\frac{7}{12}$ Thlr. Gld., Oktober-November 14½ Thlr. bez., Br. und Gld., November-Dezember 14⅜ Thlr. bez. und Gld., 14½ Thlr. Br. — **Spiritus** loco 30½ Thlr., August und August-September 30½—30⅔ Thlr. bez. u. Br., 30½ Thlr. Gld., September-Oktober 29⅝—29¾ Thlr. bez. u. Br., 30⅝ Thlr. Gld., Oktober-November 28¼—28½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., November-Dezember 27¼ Thlr. bez. und Br., 27 Thlr. Gld., Frühjahr 27¼—27⅙ Thlr. bez., 27¼ Thlr. Br. und Gld.

Weizen matt und geschäftslos. — Roggen loco billiger erlassen, Termine anfangs flau und weichend, schließen etwas besser; gekündigt 400 Wispel. — Rüböl behauptet und zum Theil etwas besser. — Spiritus wenig verändert und ziemlich fest; gekündigt 110,000 Quart.

≅ **Breslau,** 3. August. [Produktenmarkt.] Unverändert flau, mittelmäßige Zufuhr, schwache Kauflust, Weizen, Roggen und Gerste etwas billiger erlassen, Hafer behauptet. — Oelsaaten matt, letzte Preise schwer zu erreichen. — Kleesaaten wenig offerirt, ruhige Stimmung, Preise unverändert. — Spiritus flau, loco 12⅔ Thlr. bez., August 12¾ Thlr. bez.

Weizen, weißer 92—90—84—80 Sgr., gelber 91—88—84—80 Sgr. — Brenner-Weizen 75—70—65—60 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 36—34—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Winterraps 110—106—102—98 Sgr., Winterrübsen 111—108—105 bis 100 Sgr.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 23—21—20—18 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—9—8½—8 Thlr.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag, den 3. August. 21. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Erstes Gastspiel der Frau **Schmidt-Kellberg,** vom Stadt-Theater zu Danzig: **„Der Prophet."** Große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des E. Scribe. Deutsch bearbeitet von L. Rellstab. Musik von Meyerbeer. (Fides, Frau Schmidt-Kellberg.)

In der Arena des Wintergartens.

Montag, den 3. August. 25. Vorstellung des Abonnements Nr. I. 1) Konzert von A. Bilse (Anfang ½5 Uhr). 2) **„Ränke und Schwänke."** Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von G. Starke. Musik von E. Stiegmann. (Anfang ½6 Uhr.)

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.